

Niederschrift der Bürgerinformation

**Neugestaltung des südwestlichen Bereichs**  
**der historischen Innenstadt**

Vom 21.11.2005

Theater am Ring

Beginn: 19.30 Uhr

Festsaal

Ende: 21.00 Uhr

---

**Teilnehmer/innen seitens der Verwaltung:**

Herr Oberbürgermeister Henz  
Verwaltungsrat Richard Falk (Amt 32)  
Dipl.-Ing. Jürgen Baus (Amt 61)  
Dipl.-Ing. Dieter Mathis (Amt 66)  
Stadtamtsrat Herr Serrière (Amt 60)  
Dipl.-Ing. (FH) Paul Goebels (Amt 61)  
Dipl.-Ing. (FH) Susanne Chevalier (Amt 61)

---

**Herr Oberbürgermeister Henz** begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur Bürgerinformation zum Thema Neugestaltung des südwestlichen Bereichs der historischen Innenstadt.

Er erläutert die Vorgehensweise der Veranstaltung und stellt die Verwaltungsangestellten vor. Er begrüßt die anwesenden Fraktionen und Stadtverordneten sowie die zusätzlich anwesenden Verwaltungsangestellten und die Presse. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Herrn Dipl. – Ing. Ludewig, der für die Aufbereitung und Herstellung der Beamer-Präsentation verantwortlich ist.

**Herr Oberbürgermeister Henz** erläutert nun das Thema der Neugestaltung.

Es geht nicht mehr nur um den Kleinen Markt, sondern auch um die angrenzenden Bereiche. Dies bedeutet einen konzeptionellen Schritt nach vorne. Zum ersten Mal wurden bezüglich der Gesamtkonzeption in Ferienausschuss und ASBU einstimmige, im ASBU mit einer Enthaltung, Beschlüsse gefasst.

Diese Einstimmigkeit bringt mit sich, dass ein zügiges Vorgehen in dieser Sache möglich und notwendig wird.

Er bittet die Anwesenden sich in die ausliegenden Listen eintragen, da diese der Niederschrift beigelegt werden.

Herr Oberbürgermeister Henz bedankt sich bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Die Planung wird anhand einer Beamer-Präsentation vorgestellt:

**Herr Goebels** erläutert an einem Luftbild den Geltungsbereich der Planungskonzeption.

Die Planungskonzeption umfasst die nachfolgenden Straßen und Plätze:

- den Kleinen Markt,
- den Hohenzollernring zwischen dem Kreuzungsbereich Hohenzollernring/Lisdorfer Straße und Kaiser Friedrich-Ring und dem Prälat-Subtil-Ring,
- Teilbereiche des Kaiser-Friedrich-Rings ( Busbahnhof )
- die Lisdorfer Straße mit dem Kreuzungsbereich Lisdorfer Straße/Titzstraße,
- die Lothringer Straße zwischen dem Kaiser-Friedrich-Ring und dem Kleinen Markt mit dem Einmündungsbereich der Karcherstraße in die Lothringer Straße,
- den Bereich zwischen dem Theater am Ring und Polizei/Museum sowie die Fläche im Bereich des Museums Ludwig (Skulptur Hajjek).

## **1. Der Planungsbereich der Gesamtkonzeption unterteilt sich in 4 Bauphasen.**

### **Die Bauphase 1 ist in drei Teilbereiche untergliedert:**

#### **Bauphase 1A: Der Bereich Kaiser-Friedrich-Ring**

Im Bereich des Kaiser-Friedrich-Rings werden die Gehwege, die in einem sehr schlechten Zustand sind, neu ausgebaut. In diesem Zusammenhang wird auch die Stellplatzsituation neu geordnet.

Vom Ausbau nicht betroffen sind die Fahrbahntrassen und der Perron des Busbahnhofes.

#### **Bauphase 1B: Der Bereich Hohenzollernring zwischen dem Denkmal und dem Prälat Subtil Ring**

In diesem Bereich werden zusätzliche Stellplätze geschaffen.

#### **Bauphase 1C: Der Bereich der Lothringer Straße zwischen dem Kleinen Markt, dem Kaiser-Friedrich-Ring und der Fläche vor dem Theater am Ring.**

In diesem Bereich wird der Straßenraum neu gestaltet und zusätzliche Stellplätze geschaffen.

### **Die Bauphase 2 ist in drei Teilbereiche untergliedert:**

#### **Bauphase 2A: Der Bereich des Kleinen Marktes zwischen dem Kreuzungsbereich der Hohenzollernrings/Lisdorfer Straße/Kaiser-Friedrich-Ring und der Lothringer Straße.**

In diesem Bereich wird ein Parkplatz ausgewiesen.

**Bauphase 2B: Der Bereich der Karcherstraße zwischen der Weißkreuzstraße und der Bibelstraße sowie die eigentliche Platzfläche „Kleiner Markt“.**

Dieser Bereich wird als Platzfläche ausgestaltet.

**Bauphase 2C: Der Bereich umfasst den Kreuzungsbereich zwischen Hohenzollernring, Kaiser-Friedrich-Ring und der Lisdorfer Straße.**

In diesem Bereich wird ein Kreisverkehr errichtet.

### **Die Bauphase 3 ist in zwei Teilbereiche untergliedert:**

**Bauphase 3A: Der Bereich betrifft die Lisdorfer Straße.**

In diesem Bereich wird der Straßenraum neu gestaltet und zusätzliche Stellplätze geschaffen.

**Bauphase 3B: Der Bereich betrifft den Kreuzungsbereich Lisdorfer Straße/Titzstraße.**

In diesem Bereich wird ein Kreisverkehr errichtet.

**Bauphase 4 betrifft den Bereich zwischen Theater am Ring und Polizei / Museum bis zum Museum Haus Ludwig.**

In diesem Bereich soll künftig die Kulturmeile entstehen.

## **2. Zeitlicher Bauablauf der Bauphasen mit den Planungsinhalten**

Eine Planungsvorgabe war, im gesamten Bereich möglichst mehr Stellplätze zu schaffen, als derzeit vorhanden sind. Zurzeit sind 217 Stellplätze im Bestand, künftig werden es 306 Stellplätze sein. Es werden somit im gesamten Geltungsbereich neben der Neugestaltung des Platzbereiches Kleiner Markt zusätzlich 89 Stellplätze geschaffen.

Ferner versucht die Verwaltung, während der gesamten Bauzeit im Bereich der Grundschule St. Ludwig einen Parkplatz mit 90 Stellplätzen als Provisorium zur Verfügung zu stellen.

### **Bauphase 1**

**Mit der Bauphase 1A** im Bereich des Kaiser-Friedrich-Rings soll im März 2006 begonnen werden. Zurzeit sind 15 reguläre Stellplätze vorhanden. Künftig werden nach dem Umbau der Gehwegbereiche hier 37 Stellplätze zur Verfügung stehen.

Die in Richtung Kleiner Markt linksseitig künftig ausgewiesenen Stellplätze sollen entgegen der Darstellung der Planung in Schrägaufstellung angeordnet werden. Durch die geänderte Anordnung ist die Unterbringung von mehr Stellplätzen in diesem Bereich möglich.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite können die Stellplätze allerdings nur als Längsparkplätze ausgewiesen werden, da der Straßenraum hier nicht so breit ist, wie auf der zuvor beschriebenen Straßenseite. Der Busverkehr könnte ansonsten nicht mehr ungehindert ein- bzw. ausfahren.

Im Bereich des Kaiser-Friedrich-Rings werden mit der Baumaßnahme die Gehwegbereiche in Gänze erneuert.

**Die Bauphase 1B** betrifft den Hohenzollernring, hier soll mit der Baumaßnahme im Mai 2006 begonnen werden. Zurzeit sind in diesem Bereich 95 Stellplätze vorhanden. Nach Fertigstellung der Umbaumaßnahme werden hier 135 Stellplätze zur Verfügung stehen. Die Planung sieht vor, dass der Mittelbereich des Straßenzuges im Wesentlichen belassen wird. Es soll lediglich die momentan vorhandene verkehrstechnische Anbindung vom Hohenzollernring an die Adolf-Hetzler-Straße geschlossen und als Bypass in Richtung Prälat-Subtil-Ring verlegt werden.

Der Hohenzollernring wird künftig nur noch vom Kleinen Markt kommend in Richtung Prälat-Subtil-Ring über den rechten Straßenzug (Seite Geschäftsstelle KSK) im Einbahnverkehr befahrbar sein. Das gleiche gilt für die gegenüberliegende Seite, hier wird der Verkehr vom Prälat-Subtil-Ring in Richtung Kleiner Markt im Einbahnverkehr fließen. Über den neuen Bypass wird somit eine Umfahrung des Kaiser-Friedrich-Rings ermöglicht ohne den Kreuzungsbereich Kaiser-Friedrich-Ring/Prälat-Subtil-Ring zu tangieren. Entlang der beidseitig des Hohenzollernrings geführten Gehwege werden die vorhandenen Stellplätze neu angeordnet. Statt Längsparkstreifen werden hier Stellplätze senkrecht ausgewiesen.

**Die Bauphase 1C** betrifft den Bereich der Lothringer Straße. Mit der Maßnahme soll im Juli 2006 begonnen werden. Derzeit sind hier 46 Stellplätze zu verzeichnen, künftig werden es 57 sein.

Die Lothringer Straße wird am Kleinen Markt in Höhe der Ausfahrt zur Tiefgarage als Sackgasse ausgebildet (Wendeplatte). Derzeit ist hier ein Durchgangsverkehr von ca. 4000 Fahrzeugen täglich zu verzeichnen. Hiermit ist ausschließlich der reine Durchgangsverkehr gemeint, nicht diejenigen Autofahrer, die in der Innenstadt einen Parkplatz suchen. Der zweite Grund für das Abkappen der Lothringer Straße vom Kleinen Markt ist, dass der Kleine Markt in diesem Bereich als Platzfläche ( Freifläche ) ausgestaltet werden soll.

Die Stellplätze im Bereich der Lothringer Straße sind sowohl in senkrechter als auch in Schrägaufstellung vorgesehen. Ausnahme bildet hier der Bereich vor dem Geschäftshaus P+C. Da hier ein Flanierbereich für Fußgänger geplant ist, werden diese Stellplätze als Längsparker ausgewiesen.

Die Trassenführung der Karcherstraße wird so verlegt, dass sie nach dem Umbau senkrecht auf die Lothringer Straße auftrifft, statt wie bisher in einem etwa Winkel von ca. 45 Grad. Die Vorfläche vor dem Theater am Ring wird somit größer und kann zu einem späteren Zeitpunkt, im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Theaters überplant werden. Die vorhandenen Stellplätze vor dem Theater bleiben bestehen, sie werden lediglich neu angeordnet. Bei der Stellplatzberechnung sind diese Stellplätze nicht berücksichtigt, da sie dem Theater zugeordnet sind.

## **Bauphase 2**

**Die Bauphase 2** betrifft den Bereich des Kleinen Marktes mit dem Kreuzungsbereich des Hohenzollernrings, der Lisdorfer Straße und dem Kaiser-Friedrich-Ring sowie der Karcherstraße zwischen der Weißkreuzstraße und der Bibelstraße.

Mit **der Bauphase 2a**, Realisierung des Parkplatzes am Kleinen Markt, soll im September 2006 begonnen werden. Die Baumaßnahme des Parkplatzes mit den angrenzenden Flanierbereichen wird bis zum Weihnachtsgeschäft fertig gestellt sein, um eine Beeinträchtigung zu vermeiden.

Insgesamt ist der Kleine Markt der einzige Bereich, wo nach Abschluss der Baumaßnahme weniger Stellplätze errichtet werden, als derzeit dort vorhanden sind. Das Defizit beträgt jedoch nur 5 Stellplätze. Derzeit sind am Kleinen Markt 41 Stellplätze vorhanden. Künftig werden auf einer wesentlich kleineren Fläche 36 Stellplätze ausgewiesen.

Der Parkplatz am Kleinen Markt wird künftig über einen Kreisverkehr im Kreuzungsbereich Hohenzollernring/Kaiser-Friedrich-Ring/Kleiner Markt erschlossen werden. Die Verkehrsführung auf dem Parkplatz wird im Einbahnverkehr erfolgen.

Über den neuen Parkplatz entsteht eine fußläufige Verbindung, auf die an späterer Stelle noch konkreter eingegangen wird. Seitlich des Parkplatzes, zu den Geschäftsbereichen hin, ist jeweils eine Flaniermeile mit einer Breite von ca. 8 m geplant.

Insgesamt sind bis zu diesem Bauabschnitt bereits 158 Stellplätze mehr als zum heutigen Zeitpunkt vorhanden (inklusive der 90 Stellplätze an der Grundschule St.-Ludwig).

Im Februar 2007 wird mit der **Bauphase 2B** begonnen. Diese betrifft die eigentliche Platzfläche des Kleinen Marktes mit den Bereichen der Karcherstraße.

Die **Bauphase 2C** soll im März 2007 realisiert werden. Die Maßnahme beinhaltet den Kreuzungsbereich Kaiser-Friedrich-Ring/Hohenzollernring/Kleiner Markt, hier soll ein Verkehrskreisel ausgebaut werden.

### **Bauphase 3**

Die **Bauphasen 3A bzw. 3B** sollen im April 2007 bzw. im August 2007 begonnen werden. In der Lisdorfer Straße sind zurzeit 20 Stellplätze vorhanden, künftig werden es 41 Stellplätze sein.

Dieser Bereich soll künftig mit in die Stadt einbezogen werden, da die Lisdorfer Straße das Eingangstor von Lisdorf kommend in die Stadt darstellt. Ferner leidet die vorhandene sehr hochwertige Bebauung unter den aktuellen Bedingungen. Mit dem Umbau des Straßenzuges wird der gesamte Bereich aufgewertet.

Der Kreuzungsbereich Lisdorfer Straße/Titzstraße wird als Kreisel ausgebaut. Dieser dient der Erschließung der Lisdorfer Straße. Geplant ist, die Verkehrsführung in der Lisdorfer Straße als Einbahnverkehr in Richtung Kleiner Markt auszuweisen. Über die Lisdorfer Straße gelangt man dann in den Kreisel am Kleinen Markt. Ein Ausfahren vom Kleinen Markt in Richtung Lisdorfer Straße/Titzstraße wird künftig nicht mehr möglich sein.

Entlang der Lisdorfer Straße werden in Richtung Busbahnhof die Stellplätze in Schrägaufstellung angeordnet, auf der gegenüberliegenden Seite sind Längsparker vorgesehen.

Im Straßenkörper werden Querungshilfen für Fußgänger eingerichtet. Die erste Querungshilfe entsteht in unmittelbarer Nähe des Einmündungsbereiches der Lisdorfer Straße in den Kreisverkehr Kleiner Markt. Die zweite Querungshilfe ist in Höhe der bereits vorhandenen Passage zum Hohenzollernring geplant.

### **Bauphase 4:**

Die **Bauphase 4** soll im Jahr 2008 realisiert werden. Sie betrifft den Bereich zwischen dem Theater am Ring, der Polizei, dem Museum und dem Haus Ludwig.

Geplant ist eine Kulturmeile mit einer Gesamtfläche von ca. 3500 m<sup>2</sup>. Konkrete Planungen liegen hier bislang nicht vor, da in diesem Bereich noch wesentliche Rahmenbedingungen ungeklärt sind.

Im gesamten Planungsbereich sind sieben Platanen und zwei Ginkobäume vorhanden. Durch die Neugestaltung der einzelnen Bereiche müssen die Bäume entfallen. Eine Verpflanzung der Bäume ist auf Grund einer Anwachsgarantie sowie aus Kostengründen nicht zu realisieren. Insgesamt werden durch die Neuplanungen jedoch 77 Platanen angepflanzt werden.

### **3. Platzgestaltung Kleiner Markt:**

Die Platzfläche hat eine Größe von 6000 m<sup>2</sup>. Auf den Parkplatz entfallen davon 800 m<sup>2</sup>, die restliche Platzfläche hat somit eine Größe von 5200 m<sup>2</sup>.

Der Platz wird durch 4 Baumgruppen mit je 9 Platanen definiert. Diese Platanen bilden ein Dach, unter dem sich Nutzungen, wie z. B. Gastronomie, ansiedeln können. Diesen Baumgruppen zugeordnet sind 2 Wasserflächen, eine vor dem Eingangsbereich zur Galerie und eine gegenüber dem Einmündungsbereich der Lothringer Straße.

In jeder Wasserfläche sind 9 Sprudler installiert, die unabhängig voneinander Wasserspiele darstellen können. Den Wasserflächen zugeordnet sind Bänke vorgesehen, die den Besucher einladen sollen, den Platz als solches zu erleben und den Wasserspielen zuzuschauen.

Ferner sind 4 weitere kleine Wasserflächen mit jeweils 4 Sprudlern vorgesehen, die durch ihre Positionierung den Bereich des Kleinen Marktes untergliedern. Die vorhandene Achse Deutsches Tor, Deutsche Straße, Großer Markt, Französische Straße soll hier aufgenommen und weitergeführt werden über den Parkplatz hinweg bis in Richtung Lisdorfer Straße. Diese Achse wird durch die kleinen Wasserflächen betont.

Der Plattenbelag der Französischen Straße wird in diesem Platzbereich fortgeführt. Zusätzlich wird der Platz durch Pflasterstreifen, die als Verlängerung der Rinnen der Französischen Straße beginnen, untergliedert. Diese Untergliederung orientiert sich an den historischen Begebenheiten, wie z. B. dem früheren Schweinemarkt, dem Französischen Tor oder der Tenaille. So kann über den Bodenbelag die Historie des Kleinen Marktes nachvollzogen werden.

Die Beleuchtung wird ebenfalls die Gleiche sein wie in der Französischen Straße, allerdings als Standleuchten, wie sie beispielsweise vor dem Rathaus vorhanden sind.

Nach dem Vortrag von Herrn Goebels begrüßte der Oberbürgermeister den Fraktionsvorsitzenden der CDU Herrn Pecina und den Landtagsabgeordneten der CDU Herrn Jungmann.

### **4. Beginn der Diskussion**

**Herr Scheidel** erkundigt sich konkret nach der Anordnung der Stellplätze entlang der Lothringer Straße, welche nun senkrecht, schräg oder längs ausgerichtet sind.

**Herr Mathis** erläutert anhand der entsprechenden Folie die Anordnung der Stellplätze.

**Herr Maas** lobt vorab die Pläne und erläutert, er habe der Zeitung einen Gesamtkostenrahmen von etwa 6 Millionen Euro entnommen, verteilt über 3 Jahre. Seine Frage sei nun, ob dadurch innerhalb dieses 3-Jahres-Rahmens andere Projekte, wie z. B. das Theater am Ring, blockiert würden oder ob weitere Gelder zur Verfügung stünden.

**Herr Oberbürgermeister Henz** erklärt zu der Finanzierungsfrage: Die Fraktionen des Stadtrates haben beschlossen, in die nächsten Haushalte die notwendigen Mittel zur Realisierung der Gesamtmaßnahme einzustellen. Dies bedeutet, dass die Maßnahme durchfinanziert ist. In dem vorgenannten Kostenrahmen ist der Bauabschnitt 4, die Kulturmeile, nicht enthalten. Dies hat jedoch nicht zur Folge, dass sonstige Investitionen gestoppt seien. Der neue Dezernent für Finanzen wird sich zu Beginn des Jahres mit dem Budget der Kreisstadt Saarlouis und dessen Aufteilung auseinandersetzen müssen.

Da sich auf der Einnahmenseite kaum etwas ändern wird, ist angesagt, neben dem kreativen Sparen, auch kreative Ideen zu haben und es wird versucht mit den Mitteln, die zur Verfügung stehen, die künftigen Investitionen zu tätigen.

Eine der Hauptinvestitionen ist die hier vorgestellte Gesamtkonzeption zur Neugestaltung des südwestlichen Bereiches der historischen Innenstadt. Diese Planung ist deswegen ein Schwerpunkt, weil es hierbei um die Verbesserung einer gesamten innerstädtischen Situation geht, die auf die ganze Stadt Auswirkungen haben wird. Nach der Realisierung der Planung wird davon ausgegangen, dass noch mehr Besucher nach Saarlouis kommen, dass die Attraktivität höher, die Kaufkraft gesteigert und die Wirtschaft besser florieren wird.

Die Durchfinanzierung der Planungen wird durchaus eine schwierige Aufgabe, da auch andere Probleme in dieser Stadt zu lösen und zu finanzieren sind. In diesem Zusammenhang erklärt der Oberbürgermeister, dass heute vom MfU ein Schreiben eingetroffen sei. Das MfU erklärt in diesem Schreiben, dass ihrerseits keine Einwände gegenüber der heute vorgestellten Maßnahme bestünden. Die Erwartung ist also vorhanden, dass dieses Projekt von Seiten des Saarlandes, der einzelnen Ministerien und hier insbesondere des MfU, in Gänze gefördert wird. Eine Förderung durch die Landesregierung würde der Stadt eine große Last abnehmen. Konkret wird in diesem Schreiben im Zusammenhang mit dem Förderprogramm Stadtumbau West eine finanzielle Unterstützung für die Maßnahme Hohenzollernring/Kaiser-Friedrich-Ring/Lisdorfer Straße und Lothringer Straße in Aussicht gestellt.

Bezüglich des Kleinen Marktes gibt es ebenfalls eine positive Resonanz. Von Seiten des MfU wird angeregt, im Bereich des geplanten Kreisels am Kleinen Markt ein künstlerisch gestaltetes Element vorzusehen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für aktuelle Kunst wird sowohl bei diesem Kiesel als auch bei dem neuen Kiesel am Bahnhof versucht, ein künstlerisches Highlight zu setzen.

**Frau Rothschild** erkundigt sich nach der Qualität des Plattenbelages und erläutert, dass sie bereits mehrfach im Bereich der Französischen Straße eine fehlende Rutschfestigkeit feststellen musste. Wenn nun diese Platten ebenfalls im Bereich des

Kleinen Marktes verwendet würden, käme es vermutlich zu denselben Problemen. Sie fragt grundlegend, ob es eine Qualitätsnorm für Platten gäbe.

**Herr Goebels** erläutert, dass die Oberfläche der Platten aufgeraut und normal sehr gut zu begehen ist.

**Herr Mathis** erklärt weiterführend, dass solche Platten in so genannte Rutschklassen eingeordnet seien und dass die Platten, welche in der Französischen Straße eingebaut sind (und auch später auf dem Kleinen Markt verbaut werden) innerhalb dieser Klassifizierung in die Stufe 11 eingestuft seien. Diese Stufe ist für Fußgängerzonen ausgelegt.

In der Regel dürfen diese Platten nicht glatt und rutschig sein.

**Herr Braick** lobt vorab die Lösung für die Umgestaltung der Lisdorfer Straße. Dann erkundigt er sich, ob eine Bushaltestelle im Bereich des Kleinen Marktes für Touristen eingeplant sei. Zweitens möchte er wissen, ob die Toilettenanlagen bestehen bleiben.

**Herr Goebels** erklärt vorab, dass die Toilettenanlage auf dem Kleinen Markt entfällt. Was die Busse betrifft so soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass Touristenbusse im Bereich des Hohenzollernringes halten können.

**Herr Oberbürgermeister Henz** erklärt weiter, dass bereits jetzt täglich ca. 7 Busse mit Touristen in Saarlouis ankommen. Dies ist ein hervorragendes Ergebnis. In jedem Fall müsse man sich in absehbarer Zeit zusammensetzen um Lösungen zu erarbeiten, welche Bereiche Busse mit Touristen anfahren könnten.

**Frau Scholl** fragt, wie demnächst, wenn die Lisdorfer Straße als Einbahnstraße ausgebaut sei, die Busse in Richtung Schwalbach fahren werden.

**Herr Goebels** erläutert, dass der Entwurf auch mit der KVS abgesprochen ist. Diese hat zu der Planung ihr ok gegeben, so dass die Anbindungen alle gewährleistet sind. Vermutlich werden die Busse Richtung Schwalbach über den Kaiser-Friedrich-Ring/Titzstraße fahren.

**Frau Goertz** wollte wissen, wie sich der Bauablauf im Bereich der Lothringer Straße gestalten, damit die rückwärtigen Bereiche der Weißkreuzstraße angefahren werden könnten.

**Herr Mathis** geht davon aus, dass es während der Umbauphase Lothringer Straße keine großen Probleme mit dem Verkehr gibt. Die Zufahrt der Karcherstraße wird immer gewährleistet sein.

Der jetzige Verlauf der Karcherstraße (45°) wird so lange beibehalten, bis die neue Trasse, die dann senkrecht auf die Lothringer Straße trifft, hergestellt ist. So ist eine Zufahrt der Innenhöfe weiterhin über die Karcherstraße und die Weißkreuzstraße gewährleistet. Eine Zufahrt wird an 1 – 2 Tagen, während der Asphaltierungsarbeiten, nicht möglich sein.



**Herr Oberbürgermeister Henz** weist darauf hin, dass eventuell an diesen Tagen eine Möglichkeit über die Silberherzstraße geschaffen werden kann.

**Herr Oberbürgermeister Henz** führt weiter aus, dass für das ehrgeizige Ziel der Gesamtbaumaßnahme allen Betroffenen einiges an Disziplin abzuverlangen sei. Das Gleiche gilt sicherlich auch für die Feste, die in der Stadt gefeiert werden. Im Jahr 2007 wird z. B. der Deutsche Wandertag in Saarlouis zu Gast sein, der 30.000 – 40.000 Besucher zur Folge hat. Der Festumzug hierzu hat eine Teilnehmerzahl von etwa 15.000 Besuchern. Genau zu diesem Zeitpunkt ist der Kleine Markt in der Bauphase. So ist sicherlich über die abschließende Terminierung noch nicht das letzte Wort gesprochen. Daher ist die Frage nicht so konkret zu beantworten.

**Herr Hoffmann** erkundigt sich, ob in der Lisdorfer Straße ein Anlieferverkehr auch mit der neuen Einbahnstraßenregelung gewährleistet sei, vor allem dann, wenn alle Stellplätze belegt seien.

**Herr Falk** erklärt, dass sich durchaus Regelungen finden lassen, die den Anlieferverkehr gewährleisten. Zum Beispiel durch das Einrichten einer Be- und Entladezone oder aber ein zeitlich eingeschränktes Halteverbot, welches dann zum Be- und Entladen genutzt werden kann.

**Herr Dr. Schneider** lobt die Planungen insgesamt und hofft auf ihre Umsetzung. Er selbst betreibt eine Praxis in dem Anwesen Lothringer Straße 1 und hat Bedenken zu den konkreten Planungen in diesem Bereich. Viele seiner Patienten kommen von außerhalb und sind zum Teil gehbehindert. Ihm fehlt nun in den Planungen die Berücksichtigung dieser Situation, man solle nicht nur auf die Gastronomie oder die Bekleidungsbranche Rücksicht nehmen. Daher würde er vorschlagen, den geplanten Wendehammer im Bereich der Lothringer Straße weiter in Richtung Kleiner Markt zu verschieben und zwar so weit, dass quasi die Außengrenze des Wendehammers die Seitengrenze des Kleinen Marktes tangiert. Der Eingang des Anwesens Lothringer Straße 1 sei so seiner Meinung nach kürzer und besser zu erreichen und zusätzlich könne man dann auch noch mehr Stellplätze unterbringen.

**Herr Oberbürgermeister Henz** erläutert, dass mit Umsetzung der vorliegenden Planung für die Patientinnen und Patienten in jedem Fall für die Erreichbarkeit des Ärztehauses eine Verbesserung darstelle. Die Anregung wird natürlich aufgenommen und im zuständigen Ausschuss erneut diskutiert.

**Herr Vargio** ist der Betreiber einer Gastronomie im selben Bereich. Er hingegen würde sich wünschen, den o. a. Wendehammer weiter in Richtung Theater am Ring zu verschieben, damit für ihn die Möglichkeit besteht, Türen und Fenster zu öffnen.

**Herr Oberbürgermeister Henz** weist an dieser Stelle darauf hin, dass diese Problematik dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt werde.

**Herr Stadtverordneter Julien** bringt zum Ausdruck, dass er einige Dinge, die aus den Anträgen der Fraktionen resultieren, übernommen sieht und dass die Verwaltung

es mit dieser Planung geschafft hat, dass der Kleine Markt als Platz nach wie vor erhalten bleibt. Auch wenn er sich mit den 9er-Baumgruppen nicht besonders anfreunden könne, so findet er doch gut, dass der Kleine Markt von der Bebauung freigehalten wird und dass historische Elemente in einer zurückhaltenden Form im Plattenbelag dargestellt werden.

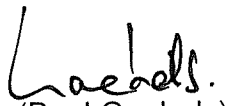
Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Oberbürgermeister Henz bedankt sich bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit, die Fragen und die Anregungen und bittet bereits im Vorfeld um Entschuldigung für die eine oder andere Verkehrsstörung.

Er weist darauf hin, dass bei weiteren Fragen die Damen und Herren der Verwaltung zur Verfügung stehen.

Herr Oberbürgermeister Henz schließt die Bürgerinformation um 21 00 Uhr.

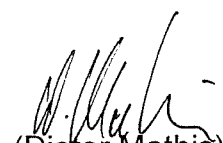
gefertigt:

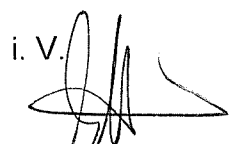
  
(Paul Goebels)  
Dipl. - Ing. (FH)

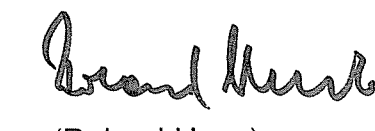
gesehen

  
(Gerhard Serrière)  
Stadtamtsrat

gesehen:

  
(Dieter Mathis)  
Dipl.-Ing.

i. V.   
(Ralf Hoffmann)  
Dipl.-Ing.

  
(Roland Henz)  
Oberbürgermeister

Anlagen:  
Präsentation  
Anwesenheitslisten